

Protokoll Nr. 24 (2015-2019)

der Sitzung des Beirats Vahr am 19.09.2017 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:35 Uhr

Anwesend waren:

- | | | |
|----------------|--|---|
| a) vom Beirat | Herr Andreßen
Herr Burichter
Herr Emigholz
Herr Gerkmann
Herr Kruse
Herr Michalik
Frau Schulz | Herr Benthien
Herr Dicke
Frau Früh
Herr Dr. Haga
Herr Maas
Herr Resch
Herr Siegel |
| b) vom Ortsamt | Frau Dr. Mathes
Herr Berger | |
| c) als Gäste | Frau Konrad (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr)
Herr Schirmbeck (Senator für Inneres)
Herr Stöver (WiN-Quartiersmanager) | |

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Das Protokoll Nr. 23 der Beiratssitzung am 15.08.2017 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Herr Mühlberg beklagt, dass der von der BSAG eingerichtete Busersatzverkehr während der Gleisarbeiten in der Geschwister-Scholl-Straße nicht das Quartier selbst anfähre, sondern lediglich die Haltestellen Witzleben- und Carl-Goerdeler-Straße. Diese seien für Menschen mit Geh-Einschränkungen schlecht zu erreichen.

Frau Dr. Mathes sichert zu, dass das Ortsamt sich mit der BSAG ins Benehmen setzen werde.

Frau Lipka (Oberschule Kurt-Schumacher-Allee) kündigt an, dass die Oberschule im Herbst 2018 mit einem großen Schulfest ihr 50-jähriges Bestehen feiern werde, zu dem sie bereits jetzt herzlich einlade.

Frau Kurzhöfer (Gewoba AG) erinnert an die Veranstaltung „Singende Balkone“ am 25.09.2017 in der Adam-Stegerwald-Straße 12-16.

Mitteilungen aus dem Beirat

Herr Michalik beklagt, dass die Zusicherung des Bauträgers für die Neubaussiedlung an der Otto-Braun-Straße, die mittägliche Ruhezeit der Kinder im benachbarten Kindergarten der Christlichen Elterninitiative (CEI) zu beachten, nicht eingehalten werde.

Frau Dr. Mathes erwidert, dass sich der Abriss der verbliebenen Gebäude auf dem Grundstück verzögert und nicht wie vorgesehen in den Ferien stattgefunden habe. Frau Konrad teilt mit, dass der Bauträger mit CEI in Verbindung stehe.

Herr Resch weist darauf hin, dass der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) inzwischen doch einer Erhöhung der finanziellen Mittel für die Verkehrsschule zugestimmt habe.¹

¹ Der Beirat Vahr hatte am 31.01.2017 einen Haushaltsantrag zur weiteren Finanzierung der Verkehrsschule incl. einer besseren Entlohnung des Mitarbeiters verabschiedet, der sich an die senatorischen Behörden Kinder und Bildung, Inneres sowie Umwelt, Bau und Verkehr richtete. Während die Deputationen Inneres sowie Kinder und Bildung dem Antrag entsprachen, lehnte die

Herr Benthien reklamiert, dass die Gehwege in der Philipp-Scheidemann-Straße nach wie vor nicht saniert seien.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Frau Dr. Mathes berichtet, dass

- alle vereinbarten Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit an der 4. Ampel über die Richard-Boljahn-Allee ungesetzt seien. Zuletzt sei die Schutzzeit beim Grünsignal für Fußgänger/innen erhöht worden;²
- am 01.09.2017 die Frist für das Interessenbekundungsverfahren „für die Vergabe einer Zuwendung für die Aufsuchende Altenarbeit – Hausbesuche“ begonnen habe. Vom Beirat sei mehrfach gefordert worden, dass sich weitere Stadtteile an dem Programm beteiligen können sollten. Dieser Forderung sei nun entsprochen worden und der Verein „Die Vahrer Löwen“ könne sich bewerben;³
- der Beirat auf seiner Sitzung am 15.08.2017 die Prüfung weiterer Interims-Kita-Standorte gefordert habe. Die Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) habe geantwortet, dass der vorgeschlagene Standort Witzlebenstraße geprüft werde und deshalb eine Machbarkeitsstudie durch Immobilien Bremen (IB) erfolgen solle. Der weitere vorgeschlagene Standort Spielplatz Wilhelm-Leuschner-Straße werde nicht geprüft, da er als Spielfläche erhalten bleiben solle; stattdessen werde „an einer alternativen Lösung“ gearbeitet“;⁴
- der Beirat am 21.11.2017, 18.30 Uhr, in der Mensa der Grundschule Paul-Singer-Straße, eine Planungskonferenz mit dem Arbeitstitel „Bildung für Chancengerechtigkeit und Integration: Sprache und Elternarbeit in den Vahrer Kitas und Grundschulen“ durchführen werde.

TOP 2: Stellungnahme zum Bebauungsplan 2475 für den Kita-Neubau in der August-Bebel-Allee 176

Frau Dr. Mathes erinnert eingangs daran, dass der Beirat sich seit Jahren für die Errichtung einer Kindertagesstätte auf dem sog. „Ampelspielplatz“ einsetze. Hierfür müsse jedoch neues Planungsrecht geschaffen werden. Das Vorhaben sei bereits auf einer öffentlichen Einwohnerversammlung vorgestellt worden.⁵ Inzwischen habe die zuständige Deputation einen Planaufstellungsbeschluss und die öffentliche Auslegung des Planentwurfs beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) sowie im Ortsamt beschlossen.⁶ Die öffentliche Auslegung dauere noch bis 06.10.2017. Parallel seien die Träger öffentlicher Belange, so auch der Beirat, aufgefordert, zu dem Planentwurf Stellung zu nehmen.

Frau Konrad stellt an Hand einer Präsentation den Entwurf des B-Plans 2475 vor.⁷ Sie verdeutlicht, dass es sich beim Ampelspielplatz um ein etwa 6.000 m² großes Gelände „mit Charakter“ handle: Es verfüge über Höhenmodulationen und einen umfangreichen Baumbestand; beides solle weitgehend erhalten werden. Der ursprüngliche B-Plan 424 habe an dieser Örtlichkeit ein Säuglingsheim vorgesehen, das nicht realisiert worden sei.⁸ Der augenblickliche B-Plan 758 sehe dort einen öffentlichen Spielplatz vor und außerdem an dessen östlicher Seite die Option einer sechs Meter breiten „Straßenverkehrsfläche“ zur Erschließung des

Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft die erhöhte Finanzierung ab. Der Beirat wandte sich deshalb auf seiner letzten Sitzung an den Haushalts- und Finanzausschuss mit der Bitte, die Mittel wie ursprünglich beantragt aufzustocken. Mit Schreiben vom 25.08.2017 teilte der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr jedoch mit, dass er der Mittelerhöhung doch zustimmen werde. Das Schreiben ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

² Der Beirat hatte sich mehrfach mit der Situation an der 4. Ampel befasst, so u.a. im Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ am 28.11.2016 (siehe unter [Protokoll Nr. 8](#)) und am 23.01.2017 (siehe [Protokoll Nr. 9](#)).

³ Der „Aufruf zur Interessenbekundung für die Vergabe einer Zuwendung für die Aufsuchende Altenarbeit – Hausbesuche“ ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

⁴ Die Antwort der Senatorin für Kinder und Bildung vom 21.08.2017 ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

⁵ Das Protokoll der Einwohnerversammlung am 05.12.2016 findet sich unter [Protokoll der Einwohnerversammlung \(pdf, 53,2 KB\)](#).

⁶ Zu den Unterlagen für die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft am 17.08.2017 siehe unter [Bebauungsplan 2475 für ein Gebiet in Bremen - Vahr, August-Bebel-Allee 176, zwischen August-Bebel-Allee 158-196 und südlich des Clubs zur Vahr](#).

⁷ Die Präsentation ist als **Anlage 4** diesem Protokoll angefügt.

⁸ Zum B-Plan 424 vom 06.07.1962 siehe unter <http://www.bauleitplan.bremen.de/uebersichtsplan.php>. Dort bitte die Zahl „0424“ eingeben.

nördlich gelegenen Areal, das gegenwärtig als Golfplatz genutzt werde.⁹

Mit dem neuen B-Plan 2475 solle diese stadtplanerische Option erhalten bleiben, allerdings stelle sie nur eine von mehreren Erschließungsmöglichkeiten für das Gelände des jetzigen Golfclubs dar. Gleichzeitig werde die optionale Straßenverkehrsfläche an den westlichen Grundstücksrand verlegt. Ob sie jemals genutzt werde, sei offen, jedenfalls werde sie nicht in naher Zukunft Verwendung finden.

Der Abstimmungsprozess mit dem beteiligten Architektenbüro und IB habe ergeben, die Erschließung in der südwestlichen Ecke des Grundstücks, parallel zur Erschließung der Häuserzeile 158-174 vorzusehen. Die Erschließung sei damit kurz und gewährleiste einen weitgehenden Erhalt der Spielplatzanlage samt Baumbestand. Es müssten lediglich fünf geschützte und fünf nicht geschützte Bäume gefällt werden; die geschützten würden auf dem Grundstück selbst ersetzt. Nach den Vorgaben des Stellplatzortsgesetzes seien fünf Kfz-Stellplätze zu errichten sowie ein Behindertenparkplatz. Die für Nahversorgung und Stellplätze („Na/ St“) vorgesehene Fläche werde eingegrünt. Die max. Gebäudehöhe dürfe 8,50 m betragen und lasse damit auch die Möglichkeit zu, im Gebäude einen Fahrstuhl einzubauen. Diese Gebäudehöhe füge sich in die Nachbarbebauung ein.

Der städtebauliche Entwurf sehe zwei Module mit je zwei Etagen vor, in denen die Kita-Gruppen samt Übungsräumen und Sanitärbereich untergebracht würden, sowie einen einstöckigen Verbindungsbau mit Eingangsbereich. Eine Verschattung der westlich benachbarten Wohnhäuser, wie von den Anwohner/innen befürchtet, werde mit Sicherheit nicht eintreten. Die Bäume, die sich an der westlichen Grundstücksgrenze befänden, seien in drei Reihen gepflanzt und bis zu 15 m hoch und damit deutlich höher als das zukünftige Kita-Gebäude. Der geringste Abstand zwischen dem Kita-Gebäude und der westlichen Wohnbebauung werde 22 m betragen und sei selbst für die Vahr großzügig bemessen.

Die Parkfläche an der August-Bebel-Allee sei nach Aussage des ASV ausreichend für den Bring- und Holverkehr. Sie plädiere für die Ausweisung eines temporären Parkverbots für die Zeit zwischen 7.30 und 9 Uhr.

Auf Nachfragen und Anmerkungen aus dem Beirat und seitens der anwesenden Anwohner/innen erwidert Frau Konrad wie folgt:

- Die Zahl von insgesamt sechs Kfz-Stellplätzen ergebe sich aus den Vorgaben des Stellplatzortsgesetzes, damit sei das Mindestmaß erfüllt;
- aus fachlicher Sicht sei es naheliegend, die mögliche Erschließungsfläche für das nördlich gelegene Areal an den westlichen Grundstücksrand zu verlegen. Damit würden vorhandene und zukünftige Erschließung gebündelt. Eine Erschließung auf östlicher Seite ergebe längere Wege sowohl für die nördliche Fläche als auch für die Kita. Die optionale Erschließung müsse keine Straße sein, es könne sich auch um einen Fuß- und Radweg handeln;
- die benachbarten Reihenhäuser seien zwischen 6,50 und 8 m hoch. Der Abstand zwischen den Reihenhäuserzeilen betrage etwa 40 m;
- sollte die überbaubare Grundstücksfläche nach Osten verschoben werden, ergebe sich ein kleinerer Außenbereich für die Kita. Dieser sollte aber so groß wie möglich sein;
- eine andere Bebauung denn als Kita sei nicht vorgesehen. Frau Dr. Mathes ergänzt, dass ehemals vier Kita-Gruppen und eine ergänzende Wohnbebauung vorgesehen gewesen seien. Auf Grund des hohen Bedarfs an Kita-Plätzen in der Vahr sei dies aber verworfen worden.

Anwohner/innen bemängeln, dass

- eine Verlagerung der optionalen Straßenverkehrsfläche einen Wertverlust für die Grundstücke aus der Häuserzeile 158-176 nach sich ziehen werde. Die Lasten sollten hin gegen gleichmäßig zwischen den benachbarten Häuserzeilen verteilt werden;
- die bebaubare Grundstücksfläche verkleinert werden sollte, dann ließen sich die Wünsche der Anwohner/innen besser berücksichtigen;
- bis zu 160 Kita-Plätze für das kleine Grundstück zu viele seien;

⁹ Zum B-Plan 758 vom 12.06.1970 siehe ebenfalls unter <http://www.bauleitplan.bremen.de/uebersichtsplan.php>. Dort bitte die Zahl „0758“ eingeben.

- die Zahl der Parkplätze an der August-Bebel-Allee nicht ausreichen werde.

Eine Anwohnerin macht deutlich, dass sie sich sehr über die geplante Kita freue. Damit verbundene Beeinträchtigungen sollten in Kauf genommen werden. Nach ihrer Beobachtung ständen an der August-Bebel-Allee tagsüber ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

Frau Dagge (Leiterin der temporären Kita an der August-Bebel-Allee) berichtet, dass etwa 10% der Eltern ihr Kind mit dem Auto brächten, verteilt über einen Zeitraum zwischen 8 und 9 Uhr. Beim Personal sei der Anteil Autofahrender höher.

Herr Dr. Haga bezweifelt, dass die Anzahl der vorgesehenen Stellplätze ausreichend sei.

Herr Resch begrüßt die Planung und macht deutlich, dass der Beirat sich seit Jahren dafür einsetze. Er halte die Kita an dieser Örtlichkeit für notwendig. Gleichzeitig müssten aber die Einwände der Anwohner/innen sorgsam abgewogen werden. Die befürchtete Verschattung sehe er lediglich für die Morgen- und Abendstunden gegeben. Ein derzeitiger wahrgenommener Mangel an Parkplätzen bestehe in den Abendstunden, wenn die Kita bereits geschlossen habe. Herr Siegel berichtet, dass er sich sowohl die Örtlichkeit genau angeschaut als sich auch mit den Anwohner/innen unterhalten habe. Die befürchtete Verschattung erwarte er selbst im Winter nicht. Die Bäume auf der eingeplanten Verkehrs-Optionsfläche würden nicht gefällt, die Fläche werde lediglich für die Zukunft planerisch offen gehalten. Der Geschäftsführer des Vereins „Club zur Vahr“ habe ihm versichert, dass der Verein froh um den Standort sei und ihn deshalb noch lange nutzen wolle, außerdem habe er am Standort in erheblichem Umfang investiert. Herr Siegel teilt jedoch die Befürchtungen der Anwohner/innen, dass die Zahl der Kfz-Stellplätze nicht ausreichend sei und regt deshalb an, dass die Baubehörde prüfe, ob weitere angelegt werden könnten. Er gehe davon aus, dass sich an der August-Bebel-Allee keine Schräg-Parkplätze einrichten ließen, aber er werde sich dafür einsetzen, dass das Parken zwischen den Bäumen geprüft werde. Kinderlärm werde es vorrangig auf der östlichen Seite des Kita-Gebäudes geben, aber nicht für die westlichen Anwohner/innen. Sollte die Kita öffentliche Zuschüsse beantragen, werde dies zur Folge haben, dass der Außenbereich auch im Anschluss an die Kita-Öffnungszeiten und am Wochenende genutzt würde. Herr Siegel unterstreicht nochmals den Bedarf an Kita-Plätzen in der Vahr.

Keinen großen Einzugsbereich erwartet Herr Emigholz für die neue Kita, so dass viele Eltern ihre Kinder nicht mit einem Kfz bringen würden.

Herr Maas betont, dass die geplante Kita eine Veränderung zum Guten für die Vahr sei. Er freue sich, dass die Kita gebaut werde und dass ein Großteil der Bäume erhalten bliebe. Auch den Ärger der Anwohner/innen könne er verstehen, vielleicht ließe sich auf die Eltern einwirken, ihre Kinder möglichst nicht mit dem Auto zur Kita zu bringen.

Frau Dr. Mathes greift zunächst den Vorschlag auf, weitere Kfz-Stellplätze prüfen zu lassen, und regt an, dies mit der Stellungnahme des Beirats zu verbinden. Der Beirat schließt sich diesem Vorschlag einstimmig an (neun Ja-Stimmen bei fünf Enthaltungen).

Anschließend befürwortet der Beirat einstimmig den vorgestellten Entwurf des B-Plans 2475.

TOP 3: Neue Struktur und Aufgabenzuordnung des ehemaligen Stadtamtes

Herr Schirmbeck stellt mit einer Präsentation die Neustrukturierung des Stadtamtes vor.¹⁰ Er ruft in Erinnerung, dass zunächst 2016 das Standesamt direkt dem Senator für Inneres (SI) unterstellt worden sei, um die Bearbeitungs- und damit die Wartezeiten der Kund/innen zu verringern. Anschließend habe der Senat im Oktober 2016 die Neuordnung des Stadtamtes beschlossen, die zum 01.04.2017 umgesetzt worden sei. Das Stadtamt sei damit in die drei neuen Einheiten Ordnungsamt, Bürgeramt und Migrationsamt mit je eigener Leitung und Verwaltung aufgetrennt worden, das Gewerbe- und Marktwesen sei an den Senator für Wirtschaft, Außenhandel und Häfen (SWAH) angegliedert worden. Dabei sei in den neuen Einheiten der Personalbestand aufgestockt worden. Weitere organisatorische Maßnahmen wie der Einsatz von Schaltern für Kurzanliegen seien ergriffen worden.¹¹ Räumlich habe sich kaum etwas verändert.

¹⁰ Die Präsentation ist als **Anlage 5** dem Protokoll angefügt.

¹¹ Siehe hierzu das „Handout zur Pressekonferenz am 01.09.2017“, das als **Anlage 6** dem Protokoll angefügt ist.

Hinsichtlich des neuen städtischen Ordnungsdienstes habe der Senat inzwischen dessen finanzielle Grundlage beschlossen und werde in Kürze auch dessen Aufgaben befassen. Der neue Dienst bündele die bisherigen Außendienste der verschiedenen Ressorts, ausgenommen sei die Überwachung des ruhenden Verkehrs. Damit sei eine „echte“ Aufgabenerweiterung verbunden. Die Mitarbeiter/innen träten in Uniform auf und sollen durch ihre Präsenz mehr Sicherheit vermitteln, aber auch unmittelbar als Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Sie seien befugt, Ordnungswidrigkeiten zu ahnden und Platzverweise auszusprechen.

Auf Nachfragen aus dem Beirat antwortet Herr Schirmbeck wie folgt:

- Zunächst seien 20 Außendienstmitarbeiter/innen und drei im Innendienst vorgesehen. Das Personal solle schrittweise erhöht werden und in allen Stadtteilen tätig sein;
- die Mitarbeiter/innen seien in Teams zu zweit unterwegs und könnten auch auf Fahrzeuge zugreifen;
- die Polizei behalte ihre bisherigen Zuständigkeiten;
- der Ordnungsdienst werde sich mit den Kontaktbeamten koordinieren, um Schwerpunkte seiner Tätigkeit auszumachen;
- die Mitarbeiter/innen seien an ihren Uniformen eindeutig zu erkennen und von der Polizei abzugrenzen.

Herr Michalik betont, dass die Bürgerämter die Digitalisierung „verschlafen“ hätten, weder ließen sich Personaldokumente noch Kfz-Zulassungen online beauftragen.

Herr Schirmbeck stimmt zu, dass das digitale Angebot voranschreiten müsse. Er gebe aber zu bedenken, dass die Einführung neuer Verfahren zeitaufwendig sei und nicht jedes Angebot von den Kund/innen angenommen werde.

Herr Siegel hält 20 Mitarbeiter/innen im Anfang für „ambitioniert“ und wünscht sich eine baldige Ausweitung des Personalbestands. Er befürchte, dass sich der neue Ordnungsdienst auf die Innenstadt konzentrieren werde. Für dessen Tätigkeit in den Stadtteilen sei es wichtig, mit Ortsamt, Beirat und WiN-Management zu kooperieren. Ein wichtiger Punkt, um den sich der Ordnungsdienst in der Vahr kümmern müsse, sei die Müll-Problematik.

Frau Dr. Mathes verdeutlicht, dass auch die Schnittstellen-Probleme behoben werden müssten. Müll müsse bspw. nicht nur gemeldet, sondern auch zügig abgeholt werden.

Der Beirat begrüßt einhellig das Vorhaben, einen städtischen Ordnungsdienst einzurichten. Er fordert, dass

- absehbar ausreichend Personal für den neuen Ordnungsdienst zur Verfügung gestellt werde;
- der Stadtteil Vahr ebenfalls berücksichtigt werde und
- der Ordnungsdienst sich eng mit Ortsamt, Beirat und WiN-Management abstimme.

TOP 4: Programme WiN und Soziale Stadt

Herr Stöver stellt einen WiN-Antrag vor.¹² Anschließend ständen im Programm „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN) noch etwa € 6.000 zur Verfügung. Herr Stöver weist darauf hin, dass der Workshop für die Jahresplanung 2018 am 26.09.2017 stattfinden werde.

Der Beirat nimmt zustimmend Kenntnis.

TOP 6: Verschiedenes

Herr Michalik bedankt sich stellvertretend für die Gewoba AG bei Frau Kurzhöfer für die gelungene Veranstaltung „Vahr 2030“ am 05.09.2017.

Sprecher

Sitzungsleitung

Protokoll

¹² Der WiN-Antrag ist als **Anlage 7** diesem Protokoll angefügt.

Siegel

Dr. Mathes

Berger